

Musik mit ihrem Silberklang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 14

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Trompete: der „Glanz“ aller Blechinstrumente

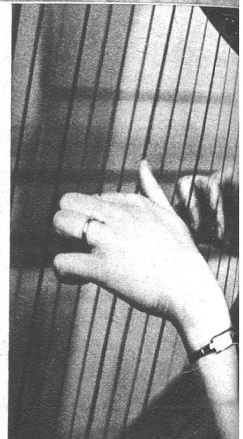


Die Pauke: der rhythmische „Nerv“ eines jeden Orchesters

Musik mit ihrem Silberklang

Von unzähligen Konzerten sowie Opern- und Operettenaufführungen kennen wir unser Berner Stadtorchester und verdanken ihm viele Stunden ernster Einker und heiterer Erbauung. Wir schätzen den satten, tragenden Ton der Streicher, das besinnlich pastorale der Holzbläser, die feierliche Prachtfülle der Blechbläser, umrankt vom Filigran der Harfe, rhythmisch gestützt vom Schlagzeug. Zum bevorstehenden Abschluss des Konzertwinters bringen wir einige Bilder unserer Künstler.

Die Harfe: das „reichste“ aller Zupfinstrumente



Das Horn: der „Poet“ unter den Blechbläsern, vielseitig verwendbar und schwer zu blasen



Violoncello: die „Seele“ der Streicher, das Fundament des Streichorchesters



Die Klarinette: das „innigste“ der Holzbläser



Die Flöte: das „zarteste“ Holz, das schnellste, klangreinste Instrument



Die Violine: die „Königin“ der Instrumente (Konzertmeister Alphonse Brun, Direktor des Konservatoriums)

(Photos Tschirren)